

Medienmitteilung der Hochschule Wädenswil vom 23. März 2007

## **Neue Fachstelle Tourismus und Nachhaltige Entwicklung der Hochschule Wädenswil**

Am 23. und 24. März 2007 eröffnet die Hochschule Wädenswil (HSW) die neue Fachstelle für Tourismus und Nachhaltige Entwicklung (TNE) in Wergenstein im Kanton Graubünden. Die Fachstelle gehört zur Fachabteilung Umwelt und Natürliche Ressourcen (UNR), welche sich mit vielfältigen Fragestellungen an der Schnittstelle von Mensch und Umwelt beschäftigt. Die Abteilung UNR bietet den Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen an und bearbeitet Forschungs-, Dienstleistungs- und Weiterbildungsprojekte in den Bereichen Umweltbildung, Naturmanagement, Hortikultur und Pflanzenverwendung. Die neue Fachstelle für Tourismus und Nachhaltige Entwicklung ergänzt dieses Angebot mit dem Themenfeld natur- und kulturnaher Tourismus im ganzheitlichen Zusammenhang einer nachhaltigen Regionalentwicklung.

Das siebenköpfige Team der Fachstelle in Wergenstein wird vom Bündner Geografen Stefan Forster geleitet. Die Fachstelle TNE hat ihre Büros in den Räumen des Center da Capricorns / Hotel Rest. Piz Vizàn in Wergenstein. Neben der Leitung des regionalen Entwicklungsprojektes Center da Capricorns, das u.a. vom Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) als Pilotprojekt zur Neuen Regionalpolitik gefördert wird, bearbeitet die Fachstelle TNE aktuell eine Machbarkeitsstudie für die Errichtung eines regionalen Naturparks rund um den Schamser Hausberg, den Piz Beverin. Im Auftrag des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Tourismus wird von Wergenstein aus im Rahmen der Bündner Tourismusreform eine Strategie für den ländlichen Tourismus in Graubünden erarbeitet. Um die kulturhistorischen Inhalte kompetent zu stärken, kooperiert die Fachstelle mit dem Institut für Kulturforschung Graubünden (ikg). Als erstes gemeinsames Projekt mit ikg ist aktuell ein Forschungsvorhaben im Themenfeld Wissensvermittlung, Angebotsentwicklung und Inszenierung von Natur- und Kulturwerten in Vorbereitung. Grosses Potenzial haben die Kerninhalte der Fachstelle auch in der Entwicklungszusammenarbeit. U.a. ist in diesem Zusammenhang eine Projektentwicklung in Albanien in Bearbeitung.

Die HSW-Aussenstelle TNE versteht sich auch allgemein als Innovationszentrum für den ländlichen Raum, als interdisziplinäres Feldforschungslabor der HSW und anderer Institutionen.

## **Hintergrund und Positionierung der Fachstelle Tourismus und Nachhaltige Entwicklung**

### **Nachhaltige Tourismusedwicklung**

Weltweit ist der Tourismus eine sehr dynamische Wachstumsbranche, mit zum Teil zweistelligen Zuwachsraten jährlich. Mehr Freizeit, mehr verfügbares Einkommen und die günstige Mobilität machen es möglich. Aber der klassische alpine Tourismus stagniert unter dem Druck der globalen Konkurrenz. Mangelnde Qualität, fehlende Innovations- und Investitionsfähigkeit treten nach den «goldenen» Jahren zutage. Besonders der wertschöpfungsintensive Wintertourismus geht zurück. Der Wintersportmarkt hat sich diversifiziert und Ferndestinationen locken auch in der

kalten Jahreszeit. Hinzu kommt die Klimaerwärmung, die mangels Schnee tiefere Lagen in Bedrängnis bringt. Trotzdem bietet der Tourismus auch Auswege aus der Krise. Touristische Angebote in intakten Natur- und Kulturräumen, die die natürlichen Ressourcen schonen, die authentische Kultur fördern sowie die regionale Wirtschaft unterstützen haben Erfolg und verzeichnen eine wachsende Nachfrage. Wobei sich deutlich abzeichnet, dass Nachhaltigkeit, authentische Qualität statt austauschbare Quantität, «neue Sommerfrische», Gesundheit, Natur- und Kulturtourismus allg. grosse alpine Tourismusthemen in den nächsten Jahren sein werden.

### **Natur- und kulturnaher Tourismus**

Im Tourismus, in der Freizeit spiegeln sich die gesellschaftlichen Bedürfnisse. Die Globalisierung führt zur Suche nach Übersichtlichkeit im Regionalen. Die alltägliche Hektik fördert die Sehnsucht nach Entschleunigung. Die oft gesichtslosen Agglomerationen wecken die ästhetische Lust nach intakten Landschaften. Regionalität, Entschleunigung und intakte Landschaften sind darum auch die zentralen Begriffe der Erwartungen an den natur- und kulturnahen Tourismus. Der Gast sucht in den Ferien immer mehr die elementaren Ressourcen für ein gutes Leben. Der wahre Luxus ist in Zukunft der «gewordene», authentische Natur- und Kulturraum.

Wie werden unter dem Gesichtspunkt der nachhaltigen Entwicklung touristische Angebote aufgebaut, damit die Natur- und Kulturwerte erlebbar werden? Das ist eine der Kernfragen, für die in der neuen Fachstelle TNE umsetzungsorientierte Lösungen gesucht werden. Die klassische Tourismusausbildung lehrt u.a. Erlebnisökonomie, Eventmanagement und Freizeittrends. Die Natur- und Kulturwissensträger kennen die natürlichen und kulturellen Inhalte. Diese beiden Wissenspotenziale bringt die Fachstelle TNE mit dem integrativen, natur- und kulturnahen Tourismusansatz zusammen. Tourismus und nachhaltige Entwicklung sind in besonderem Masse ein Thema für ländliche, eher unterentwickelte und strukturschwache Regionen (weltweit), weil oft alternative Entwicklungsperspektiven fehlen und weil die Natur- und Kulturwerte meist noch ausserordentlich intakt sind. Hier geht es auch um die regionalökonomische Betrachtung des Tourismus als sektorenübergreifende Querschnittsaufgabe (Landwirtschaft, Gewerbe, Forstwirtschaft Energie etc.). Zudem ist die Erschliessung und Nutzbarmachung von regionalem Wissen entscheidend für die Entwicklung von Innovationen. Die Fachstelle TNE beschäftigt sich mit diesen Fragen am Ort des Geschehens, wo ein konkretes, erfolgreiches und innovatives Umsetzungsprojekt Perspektiven für den ländlichen Raum am Schamserberg aufzeigt.

### **Center da Capricorns – ein nachhaltiges Tourismusprojekt**

Das Hotel Piz Vizàn ist ein Tourismusbetrieb und ein Naturinformationszentrum am Schamserberg. Mit der Einsicht, dass dieses Hotel nur in einem regionalen Zusammenhang betrieben werden kann, ist 2003 ein neues Konzept erarbeitet worden. Kerninhalt dieser neuen Ausrichtung ist das Center da Capricorns (Capricorn rätoromanisch für Steinbock). Die Idee baut auf die Werte, die am Schamserberg vorhanden sind: eine grosse Steinwildkolonie, intakte Landschaften, vielfältige Kulturangebote, Ruhe und Stille. Diese Inhalte werden im und um das Center da Capricorns erlebbar gemacht. Die neuen Tourismusangebote erhalten Arbeitsplätze, bieten Absatzmöglichkeiten für lokale Produkte und schaffen neue Kontakte mit Gästen. Das Ziel des Tourismusprojekts Center da Capricorns ist die nachhaltige Entwicklung der Region. Die Fachstelle TNE ist Teil dieser Entwicklungsschritte im Center da Capricorns, wird selber eigene Angebote aufbauen und als Multiplikator neue Gäste in die Region bringen. Der Schamserberg und die Region sind das Forschungsfeld für innovative, touristische Forschungs- und Dienstleistungsprojekte, die die nachhaltige Entwicklung fördern und neue zukunftsträchtige Konzepte für andere Regionen generieren sollen. Konzepte, die eben nicht am Schreibtisch im Elfenbeinturm erfunden wurden, sondern die praxisnah auf eigenen touristischen Erfahrungen vor Ort beruhen!

**Das Team der Fachstelle für Tourismus und Nachhaltige Entwicklung in Wergenstein**

Stefan Forster, dipl. nat. Geografie, Fachstellenleiter

Peter Marty, dipl. Kulting. ETH

Hansjürg Gredig, dipl. hist. Geschichte

Natascha Jordi, Tourismusfachfrau HFT

Rebecca Göpfert, dipl. nat. Geografie

Remo Kellenberger, Umweltingenieur FH

Marc Huber, Umweltingenieur FH

Werner Tischhauser, Umweltingenieur FH

Die Medienmitteilung mit druckfähigem Bildmaterial finden Sie zum Download unter [www.hsw.ch/medien](http://www.hsw.ch/medien)

**Für fachliche Informationen wenden Sie sich bitte an:**

Stefan Forster, Leiter der Fachstelle für Tourismus und Nachhaltige Entwicklung, Fachabteilung Umwelt und Natürliche Ressourcen, Hochschule Wädenswil

Telefon +41 (0)81 630 70 81, Mobiltelefon 078 823 01 18, E-Mail [s.forster@hsw.ch](mailto:s.forster@hsw.ch)

Postadresse: Center da Capricorns, 7433 Wergenstein

**Medienrückfragen beantwortet:**

Maja Czeratzki, Corporate Communications

Telefon +41 (0)44 789 99 53, E-Mail [m.czeratzki@hsw.ch](mailto:m.czeratzki@hsw.ch), [www.hsw.ch/medien](http://www.hsw.ch/medien)